

Q Aus der LPG J Falkenthal

mssrrnrnrnM^mssimmm^mmp-^Xβr^%si ft*f

Parteikontrolle

Das Parteistatut der SED gibt den Grundorganisationen das Recht, die Kontrolle über die Tätigkeit der Betriebsleitungen auszuüben. Die Parteikontrolle soll den Grundorganisationen ermöglichen, ihrer Verantwortung für den Stand der Arbeit und die Erfüllung der Produktionsaufgaben gerecht zu werden.

Die Parteileitungen verschaffen sich durch die Kontrolle eine gute Übersicht über die Erfüllung der Aufgaben und über die politische Situation in ihrem Verantwortungsbereich. Sie sind dadurch in der Lage, rechtzeitig Schlußfolgerungen für das Wirksamwerden der Grundorganisation abzuleiten und die Genossen an den Ergebnissen ihrer praktischen und politischen Arbeit zu erziehen.

Die Parteikontrolle ist eine ständige Aufgabe in den Arbeitsplänen der Parteileitung der LPG „Roter Oktober“ Falkenthal. Sie erstreckt sich in erster Linie auf die Planerfüllung. Die Parteileitung informiert sich, welche Produktionsergebnisse erzielt wurden, welche Initiative die Kollektive im Wettbewerb entwickeln, welche

Kollektive gut arbeiten, welche Zurückbleiben* Sie prüft dabei, welche politische Arbeit unter den Genossenschaftsmitgliedern geleistet wird, wie diese in die Leitung der Produktion einbezogen werden, wie die Genossen im Wettbewerb und bei der Festigung der Kollektive auftreten.

Selbstverständlich kontrolliert die Parteileitung auch, wie auf anderen Gebieten die Beschlüsse der Partei verwirklicht werden. Dazu gehören die Futterökonomie, die Arbeit der Neuerer, die Arbeitsbedingungen in der Genossenschaft, die Qualifizierung, der Stand der kooperativen Zusammenarbeit. Aus den Ergebnissen der Kontrolle werden Schlußfolgerungen für die Arbeit der Grundorganisation abgeleitet, zum Beispiel Parteiaufträge.

Wie erfolgt die Kontrolle?

Eine wichtige Form der Kontrolle ist die Berichterstattung der leitenden Kader vor der Parteileitung. Diese Kader tragen die Hauptverantwortung für die Erfüllung der Pläne, sie leiten Kollektive und organisieren den Wettbewerb. Viele Parteileitungen verstehen es schon, bei diesen Berichterstattungen prinzipielle Fragen der Leitungstätigkeit zu diskutieren. Manche leitende Kader nutzen diese Gelegenheit auch, um der Parteileitung ihre Probleme darzulegen. Sie sehen in der Parteikontrolle eine Hilfe für ihre Leitungstätigkeit.

Die Parteileitung der LPG „Roter Oktober“ lädt den Leiter, der berichten soll, zu ihrer Sitzung ein. Das erfolgt rechtzeitig, damit er sich gut darauf vorbereiten kann. Der Parteisekretär gibt ihm Hinweise, worauf er sich im Bericht konzentrieren soll.

INFORMATION

Parteikontrolle über Futterwirtschaft

Im sozialistischen Wettbewerb der LPG Beinerstadt, Kreis Hildburghausen, findet die Futterökonomie besondere Beachtung. Zwischen den Brigaden der Vieh-

wirtschaft und der Abteilung Pflanzenproduktion der Kooperation bestehen Liefer- und Leistungsverträge, wobei besonders Wert auf die Qualität des Futters gelegt wird. Trotz witterungsbedingter Ertragsausfälle wird durch effektivsten Futtereinsatz der Plan erfüllt.

Die Grundorganisation hat die gesamte Futterwirtschaft unter Parteikontrolle gestellt. Sie nimmt über die Genossen Einfluß darauf, daß viele Brigademitglieder der Feld- und Viehwirtschaft in die Kontrolle ein-

bezogen werden. Alle Produkte, besonders Heu und Silage, werden auf ihren Nährstoffgehalt untersucht. Die Vergütung an die Abteilung Pflanzenproduktion erfolgt deshalb nicht nur nach Menge, sondern auch nach dem Nährstoffgehalt des Futters. Das ermöglicht, exakte Futterbilanzen aufzustellen, wissenschaftliche Futterpläne für jede Tierart zu erarbeiten, nach Leistung zu füttern und die genauen Kosten für die Produktion zu ermitteln.

Kurt Bilke